

Inhaltsverzeichnis

Natur	2
Besuch in Radicofani	10
Engelreisen - Himmelswolken	16
Albinia - Tourismus	20
Hoffnung	24
Festa der Bäume	26
Abendspaziergang	28
Mond im November	29
Nacht	30
Für Ein Leben	32
Weihnachtsstern	34
Erinnerungen	36
Wollschal	38
Lebensstille	40
Hochzeitstag	42
Regen	46



Inmemoriam

IN MEMORIAM
Lebensdialoge
G a b e n

Italien III



Im Namen Der L i e b e
nel nome Dell' a m o r e

Regen

Der Himmel
gießt strömende Wasser
aus dunklen Wolken

Der Wind
bläst böige Wolkenfetzen
durchs Tal und wechselt sein Kleid
mit Streifen voll Sonne, die alle
Regentropfen in Farben
schillern lässt, um dann
einzutauchen in
nebelverhangene Schwaden -

Wolkennebelgeister ziehen
über Berge, in Täler,
in denen sie umherirren und
dann ihren Tanz beginnen,
der alles Leben einhüllt,
unsichtbar macht

einlädt
in die inneren Bereiche
des Seins

Mit der Kraft
erloschener Vulkane steigen mineralien- und
kohlen saure Wasser seit Menschengedenken
in den Talgrund -
überströmen die Felsen, von denen
sie in Kaskaden herniederfallen -
füllen das Felsenbecken mit
ihrer eisig kalten Flüssigkeit,
die nie der Sonne Licht empfängt

kahle Felswände werfen
die Farbreflexe der grünenden Bäume
in die Abgründe und färben so
die Wasser mit dem Schimmer
blassgrüner Jade

das Himmelsgewölbe
schickt sein strahlendes Blau
hinab zum Wasser, das sich
damit auffrischt im
Maltiegel der Natur

mit einer neuen Mischung aus
Himmelblau, Waldgrün, Felsengrau
bildet es einen See von milchig,
undurchsichtiger Dichte
+

Möge
die Liebe Euch leiten

möge
Segen Euch begleiten

möge
Freude Euer Leben

Herzliche Euer Streben

Mögen alle Erdenwesen
mögen alle Himmelswesen
mit Euch singen,
mit Euch lachen
mit Euch Neu Erwachen

Anli - Lian - Lian - Anli
hier in Eurem Lieb'gedichte
schwinget, klinget die Geschichte

Unserer Liebe Ewigsein
ist allein im Herz daheim

Danke

Folgend dem Fluss
der Wasser in kleine Tümpel -

im weichen, warmen Schlamm waten,
in dessen Grund vielfältige Algen und
Wasserpflanzen wurzeln und
in dem suhlende, winzige
Kleintiere wimmeln

die Luft voller
schwirrender Insekten

tropisch anmutende Pflanzenwelt, die,
durch feuchte Schwüle, üppig gedeiht

bestaunen des Lebens Fülle
und

weiterwandern, hin zu einem
schönen, natürlichen Wasserbad,
das gespeist wird von einem kleinen,
warmen Wasserfall

Felsenkrotzen
algenüberwuchert -
umgestürzte, vertrocknete Bäume,
die das Bad aufteilen damit
Menschen, Tiere, Pflanzen
und Steine ihre Refugien finden

+

Hochzeitstag
L und A

Zwei Worte - Ein Gedicht

Ein Gedicht ganz leise
beginnt heut' Eine Reise
dorthin

in Ein Neues Land
das genannt
A n l i - L i a n

Es trägt zwei Worte rein und klar
zwei Seelen die ganz wunderbar
auf Erden sich erkannt
Anna & Lisa sind genannt

Reichen Seelen sich die Hände
tönet Neu der Namen Schwingen
schreiben eine Neue Zeile
in die alte Namen klingen

Lisa & Anna
gewandelt in Zeit und Raum
beginnen den Traum
der nun so klingt
das Lied von Liebe singt:

Lian - anli - anli - lian
so tönt der Neuen Name Laute
da Beide sind nun Angetraute

Gold- und türkistragende Frösche
sonnen auf niedergefallenen Blättern,
bemoosten Stengel und
ohne sich stören zu lassen,
quaken sie ihr Froschkonzert

Wasserläufer zeigen uns die Kunst
auf dem Badesee zu spazieren -
eine Krebsfamilie versteckt sich
zwischen den Felssteinen

die Fische und die Wasserschlangen
haben ihr eigenes Reich dort, wo das Wasser
in ein weiteres Bassin hinabströmt -

die Luft wimmelt voller Mücken und
bunte Schmetterlinge schweben
schwerelos in ihr -
am Himmel gleiten Kraniche,
Fischreiher und Bussard
in ihrem Reich

im Gebüsch singen die Vögel

über dem Wasser einen sich
hauchzarte, wunderschöne Libellen
in ihrem Liebestanz -
ihr feines, filigranes Flügeltgewand
erscheint wie kostbare Spitze aus
schwarzer, brauner, roter, hell-
und dunkelblauer Seide gewebt
+

Lebensstille

Der Morgen
ist S t i l l e -

die Natur
schläft noch
im Menschen, in Tieren -
in Pflanzen, in Steinen
und so ist vernehmbar

die schöpfende Stille Gottes
in der Zeit, dem Raum von
Erde - Universen - Himmeln

Leises Wirken
im Urgrund der Sphären,
die alles Geschaffene gestalten,
gemäß IHRER Weisung

Danke
an den Erdengeist

Dessen Name Liebe heißt -

Danke
an die Schöpferin

am Brunnen der Liebe

Danke

für alles Leben

+++

Woll - Schal

Ich danke

ich danke Gott
für die Schafe

ich danke der Erde
für ihr Futter

ich danke den Schafen
für ihre Wolle

ich danke den Hirt-en-Innen
für ihre Pflege

ich danke den Spinner-n-Innen
für ihre Fäden

ich danke den Pflanzen
für ihre Säfte

ich danke
den Färber-n-Innen
für ihre Farben

ich danke den Textilgestalter-n-Innen
für ihre Muster

ich danke den Weber-n-Innen
für den Wollschal

Im Mai fahren wir über die Hügel,
durch die Täler Umbriens -
vorbei an Oliven- und Weinbergen
nach Radicofani

Station am Weg:
Monteleone,
Poggio Miravalle -
genießen Gastfreundschaft bei
Freundinnen und den einheimischen Wein
in einer wunderschönen Ferienanlage

gelangen am frühen Abend
in die Toskana, nach Radicofani,
dessen Castello uns schon eine Weile begleitet,
da es sich in der Ferne auf einem weithin
sichtbaren Berg, als mächtige Trutzburg erhebt

wir besuchen die Chiesa S. Pietro
aus dem XIII Jahrhundert, in der
eine Messe gefeiert wird -
romanische Gewölbe, in denen
die Gesänge mich in die Stille führen,
die Stille des Herzens, in dem ich daheim -

die Statuen der Madonna von alten Meistern,
-Francesco di Valdambriano - sind geschmückt
mit duftenden Maiglöckchen -
es ist Ihr Monat, in dem Sie im katholischen
Christentum besondere Ehre erhält

+

Erinnerung

Gott gehört Dir
Gott hört auf Dich
Gott gehorcht Dir
weil

Du Sein Gedanke bist,
Den ER-SIE-ES
frei geboren, damit

Dein Geist -
Deine Seele L e b t

Gott erschafft mit Dir
All die Welten, Die Du
in Deinen Gedanken webst,
in den Sphären der Schöpfung

Im Inneren

schmücken übrig gebliebene Fundstücke
die Räume des Turmes,
den wir, Treppe für Treppe ersteigen:
Keramiken - Vasen - Geschirr,
kleine Skulpturen - Münzen

In der Abendsonne stehen wir
auf den Zinnen des Turmes und
schauen in eine unendlich erscheinende Weite -

der Blick reicht bis Siena -
den Lago Bolsena, den Lago
Trasimeno und zum Monte Amiata,
dem mit 1738 Metern höchsten
Vulkanberg der Toskana

uneinnehmbare Festung, deren
Gewölbe Stockwerk für Stockwerk
vom Fuß des Berges, der aus einem
vor Millionen Jahren aktiven Vulkan
entstanden, mit ihm verwachsen,
bis hoch hinauf gebaut sind -

Quader auf Quader -
quadratischer Turm als Abschluss,
dem Himmel nahe und erhalten als
Fragmentmonument der Anlage,
geschrieben in die Rillen der Zeit
die Vergänglichkeit heißt

+

Weihnachtsstern

Ich sehe Den Stern,
Den der Himmel geboren -
auf dem mein Blick ruht
 Ihn erkoren -
zur Weihnachtszeit
hoch droben im All -
hell strahlend

Er blinkt:
Ich bringe die Stille,
Ich bringe das Licht -
Liebe Die spricht:

" Strahle hell wie Der Stern,
Gott hat Dich gern -

ER ist die Kraft,
Die Alles erschafft -
Sie ist die Macht,
Die Liebe, Die IST

Sei dir gewiss:
In Sonne und Mond -
In Sternen und All -
In Pflanze und Stein -
In Mensch und Tier
klingt EIN WIR

In Luft und Im Meer
Auf Erden - Im Himmel
Ertönet der Ruf:

Wir atmen den Frieden,
der heute dort in uns ist,
im untergehenden Abendsonnenlicht

sind glücklich,
im umgebenden Wald
rote Lavabrocken aus dem Erdinneren,
geformt wie Bienenwaben,
als Andenken nach Hause zu tragen

ich danke für einen Tag,
der uns in die Vergangenheit führte
auf die Spuren der Geschichte, die
das Leben auf Erden schrieb

+++

Für
ein Leben

Für
ein Leben
Atmet Eine Stille

für
ein Leben
Sprudelt Eine Quelle

für
ein Leben
fliegt Ein Adler

für
ein Leben
Strahlt Eine Sonne

für
ein Leben
Scheint Ein Mond

für
ein Leben
Leuchtet Ein Stern

+

Der Morgen
erwacht im Licht
einer gleißend heißen Sonne

der Wind
fächert die Wolken des Himmels
mit Nebelschwaden, die in sanften Bögen
hauchzarte Blumenkelche übers
Morgenzelt des Tages schicken
um sich auszubreiten zu Füßen der

majestätischen Wolkenengel
die mit weit schwebenden Flügeln
auf den Strahlen der Sonne reisen

sie lassen uns teilhaben am
federleichten Windtanz im Reigen
der Neuen Melodien des Jetzt

in Seinem Sein erklingen
die Töne für alles Leben
in denen wir uns wiegen
im Gesang der Sphären
der i n uns klingt -
der uns erhebt zu sich
in luftige Höhen damit
der Geist frei schwingt
in die Herrlichkeit der Liebe

+

Nacht -
tiefdunkle Stille

Nacht -
tiefdunkle Stille,
Wir ruhen aus
von des Tages Mühe

schöpfen Atem
in den Wurzeln unsres Seins -
Entspannen Körper, Seele, Geist

Nacht -
tiefdunkle Stille,
unsere Seele wandert
zum Land der Träume,
wird geleitet vom Engel,
Der uns begleitet
auf unserer Erdenreise -
auf unserer Himmelreise

Des Körpers Bewegung

Eint im Tanz
die
Atome der Großen Leere

Die atmet und lebt

und
Die flimmernd
mit
Wassertropfen
in Regenbogenfarben

das Meer der Liebe füllt

+++

Abendspaziergang

Spaziergang
am Abend durch die Gassen
des kleinen Ortes Ficulle

Bruder Wind
spielt mit den Wolken und weht sie
in rasanter Geschwindigkeit
über den Nachthimmel

ich wandere gemächlich
und auf einmal noch nie Erlebtes:
es wandern z w e i Schatten
am Boden mit mir

umdrehen und erkennen,
der Wind hat die Wolken
vor Schwester Mond in einem
weiten Rund um sie verteilt -
so strahlt sie gemeinsam
mit dem Licht der kleinen, warm
leuchtenden Straßenlaterne in
meinem Rücken, malt
zwei Schattenbilder auf den Weg
und ich gehe, lachenden Schrittes
nach Hause

+++

Genügen uns die Menschenmassen,
um einzutauchen in Unbeschreibliches,
um Anteil zu haben an
Achtlosigkeiten, die die Natur zerstören und
zu produzieren Müllhalden auf reinem Sand,
Wasserverschmutzungen im
glasklaren Meerwasser ?

Die frische Meeresbrise mischt sich
mit den aufsteigenden Düften von Tang und
angespülten Meerestieren, dem von Hunden
hinterlassenen Kot

welche Unsitten breiten sich
im eigenen und in fernen Ländern
durch unser Tun aus ?
wie ist ein Wachrütteln
von uns möglich ?

bestätigen wir durch Müllberge
an weißen Sonnenstränden,
im tiefblauen Meerwasser und
in den Straßen der Städte
unsere Rücksichtslosigkeit,
unsere Unfähigkeit,
unsere Lieblosigkeit mit
uns Selbst und der Natur ?

+

Festa der Bäume

Jedes Jahr im November
lädt die Gemeinde Ficulle die Eltern, Großeltern
Geschwister, Familienangehörige, Freunde,
Gemeindemitglieder mit
den im letzten Jahr

Neu geborenen Kindern ein, zum
Festa der Bäume, denn

für jedes dieser Kinder
ist ein Baum gepflanzt worden -

welch
bedeutungsvolles Zusammensein

Nach einem alten Brauch,
als die Kinder noch
daheim geboren wurden, brachte
der Vater die Plazenta, den Mutterkuchen,
in den Garten, grub ihn dort in die Erde
und pflanzte einen Baum darauf als
Bitte an die Natur, die Gabe des

Neuen Lebens = das Kind
anzunehmen und wie einen Baum
wachsen und gedeihen zu lassen,
wie Gott will -
die Wurzeln mit der Erde und
die Zweige mit dem Himmel verbunden

Mögen uns
unsere Fähigkeiten

im Einklang mit der Natur

im Einklang mit ihren Wesen

im Einklang mit uns Selbst

im Einklang mit der Schöpfung

aufrütteln
in unseren Tiefen, damit

wir erkennen

Die Erde - der Sand
das Meer - das Wasser
sind lebendige Wesen,
die
u n s L e b e n gewähren

was wir ihnen antun,
tun wir u n s letztendlich
Selbst an

+++

Im Herzen
hören - sehen - fühlen

N a t u r

Heiße Sonne am Morgen -
gleißendes Sonnengeflimmer
in strahlender Helle

Sehnsucht nach Abkühlung
treibt hin zum Gesundbrunnen
in Parrano

die Weite des Tales -
gesäumt von Bergen mit Wäldern
in sattem Grün - erfrischende Atemluft

herabstürzende, strömende Wasser
aus dem Bauch von Mutter Erde, deren Rauschen
sich sanft mit dem Wind vermählt und
die Luft mit Klang erfüllt

seit undenklichen Zeiten stetig sich
ergießende Mineralquelle, die aus
unergründlichen Tiefen Wege hinauf zur Erde findet,
um dann, durch Dornengebüsch, über kleine Felsen
hinabzufließen -
ihr Lied endet murmelnd und glucksend
im Wasserbad, das sie füllen

Dank im Herzen für
die Geschenke der Natur

Hinwendung
zum erneuernden

T o n in uns
der erklingt in

Der Stille des Herzens
der Stille der Dunkelheit
der Stille der Schöpfung
der Stille die schweigt
und spricht:

" Leben IST wie
fließende Wasser -
nährendes Sein

geborene Liebe -

Erfüllung sei Dein

Danke

+++

Seine Einladung hörend,
tauche ich ein -

begleitet von
der tönenden Wassermusik
der über die Felsen springenden Wassernymphen,
finde mich

in reflexionsfreier Meditation -
in gestaltlosen Sphären -
in der tiefdunklen Stille
der Grotte De Diavolo

Schweigend mich Einen
mit dem L e b e n

A t m e n - S e i n

empfangend auftauchen
im Leben der Erde -



+++

Spielend und jauchzend
mich fallen lassen -
schwimmend eintauchen und abkühlen
von des Tages Sommerhitze im klaren,
grünen, sonnen- und erderwärmten Wasser

es trägt mich mit
ungewohnter Leichtigkeit
in seinem kohlen säure- und
mineralhaltigen, sprudelnden Nass

in den Sonnenstrahlen
bilden Lichtblasen tanzende Muster,
mit denen sie meinen Körper neu einkleiden -
hellstrahlende Spiegellichtreflektionen
in üppiger Zahl -

Der Wasserpflanzengarten
speichert die Säure in seinem
wuchernden Untergrund und sobald
ich dort eintrete, sprudeln unzählige
aufsteigende Wasserperlen meine Haut empor

„Ah's“ und „Ohs“ in kindlicher Freude
klingen aus jauchzender Kehle mit
ihnen empor

unbeschreibliches Wonnegefühl -
körperlich-seelisch-geistiges Wohlbehagen
in dem ich ausruhe vom Wasserspiel

Anli - Lian gehet voran
in Eine - Eure Welt die Zukunft heißt
Einigkeit von Körper-Seele-Geist

anli - lian so klingt es dann
in allen Welten, allem Raum
wird wahr so Euer Liebesträum

Anli - Lian vorbei das wann
vorbei der Ungewissheit Zeit
Liebe schreibt Lettern für Ewigkeit
-

Lian - Anli vorbei das wie
vorbei das Bangen, vorbeisein gefangen
gemeinsam erstrahlt der Liebe Licht

Lian - Anli es gibt kein sie
es schwingt Ein DU - ein WIR
im Jetzt und Hier

Lian - Anli so klingen WIR
Gemeinsamkeit macht stark
auf Schwingen der Seelen
ins Irdische dringen
dem Himmel, der Erde
Unsere Liebe bringen

+

Eine schnellfliegende, dunkle Wolke
jagt Bruder Wind übers Land und
schon fallen platschende Regentropfen
hernieder

köstliches Wasser
vom Himmel,
köstliches Wasser
aus der Erde Tiefen
und mittendrin

ein Gotteskind im Menschenkleid,
voller Freude und Glückseligkeit

wiedergefundenes Paradies
im

Wundergarten Erde -

Wundergarten Leben

S t i l l e am Morgen
durchwebt Erdensein
mit der Kraft des Neubeginns

S t i l l e am Tag
durchwebt Erdensein
mit der Kraft der Tat

S t i l l e in der Nacht
durchwebt Erdensein
mit der Kraft der Regeneration =
Erfrischung in Der Quelle
unseres Seins

S t i l l e in Uns
durchwebt unser Leben
im Himmel und auf Erden

Danke

+++

Besuch in

Radicofani

Ich danke der Geberin
für ihr Geschenk

ich danke Allen,
die den Wollschal
möglich gemacht
denn

e r
hüllt mich wärmend ein -
macht mir den Wind angenehm -
hält mir den Regen ab
schmückt mich und

bereitet mir

Freude und Wohlbehagen

D a n k e

Wir gehen über die Piazza in die Chiesa
S. Agata, Schutzpatronin des Ortes -
deren Altarbild in weißer, blauer,
grün- goldener Keramik von Andrea della Robbia
wunderschön gestaltet wurde

durch enge Gassen mit alten Felssteinhäusern
führt unser Weg zum höchsten Gipfel mit dem
Castello Radicofani

Uralte Burganlage, mit restauriertem Turm
der heute als Museum dient -

Monarchie aus dem Jahre 973,
deren Überreste noch immer
gigantisch wirken -

Geschichte, in die wir eintauchen,
die wir alleine durchwandern;
außer uns gibt es keine Besucher mehr -

Residenz der Karolinger -
verschiedener Päpste

Impression für Dante war
Ghino di Tacco, der der
Robin Hood für Italien war

das Castello wurde
nochmals verstärkt, um
Friedrich Barbarossa bei seinem
Raubzug gen' Rom aufzuhalten

GOTT IST

ICH BIN DA
für Dich und mit Dir
Allezeit - Ewigkeit

GOTT IST
in Dir wie Du in IHR
ständiges JETZT -

ALLEINHEIT Des GEISTES,
Der weht wie Du willst

IHRE Stimme in Dir
IST Die Erinnerung an IHN,
mit Bewusstheit
Deine Anwesenheit in IHR leben -
eintauchen in LIEBESEIN

ALPHA und OMEGA

ICH BIN

+++

Wir eruiieren,
versuchen nachzuvollziehen
die Leben unsere Ahnen -
Bilder, die vor unseren Augen
lebendig werden:

Lebensräume für
Menschen, Tiere, die dort
ein und aus gingen -
arbeiteten mit Pferd und Wagen,
mit Waffen und Wurfgeschossen,
die aus den Schießscharten
die Burg und ihre Bewohner schützten

Alltag mit Intrigen, Politik,
Feste feiern, kämpfen und lieben -
geboren werden und sterben

wir segnen
den Boden, die Erde
deren Kraft aus der Tiefe
noch immer spürbar ist -

ICH BIN
Die Schöpfung, die ICH schuf
und Du MEIN Kind -

Der Geist - Die Seele
Lebt, G E B E T "

Ich folge Dem Stern
Der Den Weg mir weißt,
Geduldig mich führt -

Trink an
Der Quelle Der Liebe
Die Gaben, die SIE mir schenkt -

Lebe im Geist,
Den ER doch lenkt

Dank im Herzen und Frohen Mut
Dank im Herzen Alles ist Gut

+++

Engelreisen -

Himmelswolken



Foto wk

für
ein Leben
Klingt Ein Ton

für
ein Leben
Pocht Ein Herz

für
ein Leben
Strömt Eine Liebe

ein Leben - ein Geist

Die Himmel - Die Erde
Erschaffen
in
EINS

ein Leben - ein Geist

ICH BIN
Ein Dank - Lobgesang

+++

Wir reisen
auf Engelflügeln, die uns tragen
in die Schönheiten des Firmamentes

auf Wolkenblumen, die den Duft
des Frühlings im Sonnenlicht von
der Erde Rosen emporziehen, sich
mischen und sich auf Wolkenschleiern
niederlassen wie Schmetterlinge -

Der Augen Sehen eint im Sonnenlicht
die Glorie der Schöpfung

der Ohren Hören eint im Ton
die Welten, die neu geboren

der Nase Riechen eint im Duft die
Unendlichkeiten der Luft,
des Windes, der weht wo ER will

Nacht -
tiefdunkle Stille,
In der leise und sanft mit Ihr
unser Lied ertönt

in der die Melodien
von der Sehnsucht unserer Herzen -
vom Frieden auf Erden,
von Liebe singen -

von einem Neuen Gewand
für die Zeit i n Gottes Geist,
Die Unsere Seele vollendet

Ewigkeit

+++

Albinia -
Tourismus

Die Sonne lockt uns
mit ihren Strahlen, mit ihrer Wärme,
hinaus in die Natur über Hügel und Berge,
die mit neuem Grün geschmückt sind -
durch kleine Dörfer, in einigen erheben
sich riesige Trutzburgen aus alten Zeiten -
der Wald lädt uns ein
zur Rast in kühlendem Schatten -
romantische Wege und Kirchen
bieten Abwechslungen - Ruhe

gewundenen Straßen folgend
gelangen wir ans Meer -
schreiten durch grünende Hecken
über Dünen, die vor Lärm schützen

Steigen über Weggeworfenes,
achtlos hinterlassene Utensilien von
ungezählten Menschen, die hier doch
Erholung such(t)en

Leerer, zerstörter Plastikabfall von
Sonnenschutzmitteln, Getränken, Glasscherben,
Zigaretten, Papierresten, Kartons -
Wohlstandsmüll der den Kontrast zum
warmem, weichen Sand hervorhebt

Was ist mit uns Menschen geschehen,
dass wir Solches tun ?
wann endlich fühlen wir unsere
Verantwortlichkeit für solches Tun ?

Mond im November

Eine Sichelmondin
schwimmt mit der schaumgeborenen
Sternengöttin Venus, im sanften
Abendlicht im Himmelsmeer

orangefarben verabschiedet sich
die Sonne vom Tag und schickt uns
ihre Strahlen durch Euch -

Danke für einen Sonnentag
voller Wärme und für eine Nacht,
in der uns das Licht immer begleitet
als Sternen- und Mondenschein

Danke für Eure Wache,
die Ihr über unsere Träume haltet,
bis wir erfrischt vom Schlaf
aufstehen um

das Leben zu preisen
mit der Freude in
unseren Herzen

+++

Warum ist es so unmöglich,
natürlich, umweltbewusst
in unserem Leben zu sein ?

warum tun
wir uns, der Erde,
dem Leben Solches an ?

was kann uns
aus den Tiefen des „Abfalls“
von der Natürlichkeit des Lebens
erretten ?

müssen immer wieder
die alten Geschichten von
Strafen und Gesetzen
dem Leben, der Natur zu
ihren Rechten verhelfen ?
oder
gelingt es uns doch noch

mit Liebe und Aufmerksamkeit
unsere Verantwortung anzunehmen
damit

wir von klein an lernen,
unseren Dreck selbst aufzuheben
und in dafür bestimmte Behälter
zu geben ?

Wissen,
in der Erde Heimat bin ich gepflanzt,
sind meine irdischen Wurzeln und
in des Himmels Heimat bin ich geboren,
sind meine seelisch - geistigen Wurzeln

Mögen

alle Kinder des Himmels

auf Erden leben wie
Ein Baum:

stark und frei -
offen und würdevoll -
empfangend und gebend
um

zurückzukehren
in den Schoss der Schöpferin
allen Lebens

G o t t

+++

Hoffnung

Zerstörte Sommerträume
im Gesundbrunnen der Grotte
Tarne de Diavolo -

Schock in den Tiefen des Herzens
beim Anblick von Rodungen im
Badeteich der Natur:
aufgewühlte, undurchsichtige,
schlammige Wasser -
ausgerissene Baumriesen, die
in ihrer Todesruhe den Naturwesen
ein kleines Refugium geboten,
liegen außerhalb auf der Erde Grund

Tränen ob der Unwiederbringlichkeit
des Einsseins mit der Schöpfung
in der kleinen Wasserbucht -
Wehklagen um alle
getöteten Lebewesen,
Pflanzen und Tiere

Vorbei die Zeit, in der ich eintauchte
in sprudelndes Mineralnass -
vorbei die Gemeinsamkeit mit
Schlangen, Krebsen, Quallen,
Fröschen, Wasserläufern, Libellen -
dahin wie die Träume der Nacht
ist unserer Zusammensein

Werden wir je wieder
eine solch geschützte Stätte finden ?
wo können wir,
wie Gott uns schuf, je wieder
eine so liebevolle Wasserwelt finden,
wenn Menschen soviel zerstören ?

ich danke für eine
kurze Sommerzeit, in der ich täglich
die Stille der Natur -

das plätschernde, gurgelnde Wasser,
Stunden der Erfrischung -

die Freude des Einseins fand
mit der Schöpfung, den
Tieren des Wassers und der Luft,
den Pflanzen und Bäumen in diesem,
nun verlorenen, Paradiesreich der Natur

es bleibt Unverständnis ob der
Gewalttaten, die die Menschen
der Natur, den Tieren antun und

die Hoffnung, dass
die kleinen Wasserwesen
eine neue Heimat finden im etwas
entfernten Stromlauf, wenn
Menschen nun ihr Reich in Besitz nehmen

+++